

Hier wird Abfall sauber aufbereitet

Unternehmen Source One Plastics nimmt hochmoderne Sortieranlage in Betrieb

VON CARSTEN RICHTER

EICKLINGEN. 70.000 Tonnen: Das ist die Menge an Kunststoffabfällen, die mehr als 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Deutschland pro Jahr produzieren. Und das ist die Menge an Kunststoffabfällen, die künftig jährlich in Eicklingen sortiert und aufgearbeitet werden können, um sie letztlich wieder in Rohmaterial zu verwandeln und weiterzuverarbeiten – so entsteht ein geschlossener Kreislauf von Kunststoffen. Möglich macht das eine Sortier- und Recyclinganlage, die ein noch junges und in Eicklingen neu ansässiges Unternehmen, die Source One Plastics GmbH, am Freitagabend in feierlichem Rahmen in Betrieb genommen hat. Rund 400 teils internationale Gäste waren bei der Standorteröffnung im erweiterten Gewerbegebiet Schmolkamp-Ost anwesend.

Es war ein großer Tag. Für Eicklingen, aber auch für Kai Hoyer. Der Geschäftsführer hatte die Source One Plastics im Oktober 2022 gegründet. Bei einem ersten Gespräch mit der CZ vor rund einem Jahr hatte der Unternehmer, der aus dem Kreis Gifhorn stammt, seine Pläne vorgestellt und vorgegeben, Kunststoffrecycling

von seinem „Schmuddel-Image“ befreien zu wollen und zu zeigen, wie Nachhaltigkeit funktionieren kann. Von der Source One Plastics hatte er sogar als „nachhaltigstes Unternehmen der Welt“ gesprochen. „Wir sind stolz darauf, unsere Idee einer besse-

„Wir sind stolz darauf, unsere Idee einer besseren Kreislaufwirtschaft nun in Aktion zu erleben.“

Kai Hoyer
Geschäftsführer Source One Plastics

ren Kreislaufwirtschaft nun in Aktion zu erleben“, sagte Hoyer am Freitag.

Die bisher getätigten Investitionen für den Bau der Halle, der Anlage und der dazugehörigen Gebäude gibt der Geschäftsführer mit 27 Millionen Euro an. Die Source One Plastics ist ein deutsch-niederländisches Joint Venture, also hervorgegangen aus dem Zusammenschluss zweier Unternehmen. Das ist zum einen die 23 Oaks Investment GmbH, die Hoyer 2019 in Leiferde gegründet hat, und zum an-

deren Lyondell-Basell, eines der weltweit führenden Chemieunternehmen, aus den Niederlanden.

Ein schonender Umgang mit Ressourcen ist laut einer Pressemitteilung auch der Anspruch von Lyondell-Basell. Die Produkte, Materialien und

„Viele reden von Nachhaltigkeit. Wir machen es praktisch.“

Jörn Schepelmann
Bürgermeister Gemeinde Eicklingen

Technologien der Niederländer tragen „zu nachhaltigen Lösungen für Lebensmittelsicherheit, Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheitsversorgung und Kraftstoffeffizienz in mehr als 100 internationalen Märkten“ bei, heißt es darin. Das erklärt auch die Vielzahl der internationalen Gäste am Freitag in Eicklingen. Bei der Eröffnung waren unter anderem Partner und Lieferanten aus Brasilien, China und den USA vertreten.

So funktioniert das effiziente

deutsch-niederländische Zusammenspiel: Das Rohmaterial, das die hochmoderne Sortieranlage in Eicklingen aus den Kunststoffabfällen der Endverbraucher umwandelt, wird Lyondell-Basell am Standort in Wesseling bei Köln weiterverarbeiten. „Dort werden wir modernste Technologien einsetzen, um den Kreislauf von Kunststoffen zu schließen und nachhaltige Lösungen für die Gesellschaft zu schaffen“, sagte Yvonne van der Laan aus dem Lyondell-Basell-Vorstand.

Den Anspruch, so ressourcenschonend wie möglich zu arbeiten, zieht sich wie ein roter Faden durch das Unternehmenskonzept. Kai Hoyer hat beim Bau der Anlage in Eicklingen nicht nur überwiegend Firmen aus den Kreisen Celle und Gifhorn beschäftigt, sondern der Chef setzt beim Betrieb der Anlage auch auf lokal erzeugte erneuerbare Energie: Wind, Sonne und Biogas. 30 neue Arbeitsplätze hat Hoyer in Eicklingen geschaffen. Und der Bau einer weiteren Halle steht noch bevor. Insgesamt hat sich der Betrieb eine Fläche von 30.000 Quadratmetern gesichert. Bürgermeister Jörn Schepelmann ist „stolz und glücklich“, wie er sagt. „Viele reden von Nachhaltigkeit. Wir machen es praktisch.“



Carsten Richter (2) / Oliver Knoblich / Source One Plastics GmbH

Bevor die Arbeit auf dem Gelände der Source One Plastics GmbH in Eicklingen an der neuen Sortier- und Recyclinganlage (oben rechts) so richtig losgeht, wurde am Freitagabend mit rund 400 Gästen gefeiert. Firmenchef Kai Hoyer (Bild unten links, Zweiter von links) begrüßte unter anderem Bürgermeister Jörn Schepelmann (Zweiter von rechts) sowie Matthijs Beijl und Yvonne van der Laan aus dem Lyondell-Basell-Vorstand.

Auch Kreisverwaltung lehnt Strabs-Vorstoß ab

Finanzausschuss des Kreistages diskutiert über Antrag der Gruppe „Gemeinsam für Fortschritt“

CELLE. Nicht nur die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Landkreis Celle lehnen den Strabs-Vorschlag der Mehrheitsgruppe im Kreistag „Gemeinsam für Fortschritt“ ab, auch die Kreisverwaltung hat erhebliche rechtliche Bedenken. „Sollte der Kreistag einen Beschluss fassen, mit dem dem vorliegenden Antrag gefolgt wird, dürfte der Landrat gehalten sein, der Kommunalaufsicht im Niedersächsischen Innenministerium unverzüglich zu berichten oder gegen den Beschluss Einspruch einzulegen“, sagt Kreissprecher Tore Harmening. Der Finanzausschuss des Kreistages

beschäftigt sich mit dem Antrag in der Sitzung am Mittwoch, 28. Februar, 14.30 Uhr, im Alten Kreistagssaal, Speicherstraße 2.

„Wenn eine Gemeinde auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen verzichtet, muss sie sicherstellen, dass sie ihren Finanzbedarf über Entgelte oder Steuern deckt“, erklärt Harmening. „Sie darf sich dabei nicht auf freiwillige Förderprogramme Dritter verlassen, insbesondere, wenn wie hier abzusehen ist, dass die Förderbeträge nicht ansatzweise ausreichen, um ihren Finanzbedarf und den etwaiger weiterer betroffener Kommunen zu decken.“

Die Gruppe „Gemeinsam für Fortschritt“ hatte vorgeschlagen, dass der Landkreis ein Förderprogramm für die Kommunen auflegt, die im jeweiligen Haushaltsjahr auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen verzichten. Das Programm soll jährlich mit zwei Millionen Euro gespeist werden. „Der Landkreis Celle kann das beantragte Förderprogramm nicht finanzieren“, sagt nun Harmening. „Es bleibt kein Spielraum für zusätzliche freiwillige Leistungen. Das beantragte Förderprogramm würde die Verschuldung weiter erhöhen.“

Zudem befürchtet die Kreisverwaltung, dass in einem Klageverfahren festgestellt werden würde, dass das Förderprogramm rechtswidrig sei und die Kreisumlage – selbst ohne vorherige Erhöhung – um die jeweiligen Förderbeträge zu hoch festgesetzt wurde und entsprechend zu kürzen sei.

Zumal der Sprecher der Hauptverwaltungsbeamten, Wolfgang Klußmann (CDU), bereits mitgeteilt hat, dass er den vorliegenden Antrag für rechtswidrig hält und die kreisangehörigen Kommunen ein solches Förderprogramm ablehnen. (me)

KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Landkreis-Redaktion freut sich Christopher Menge am Montag über Rückmeldungen unter Telefon (0514) 990-115 oder per E-Mail: c.menge@cz.de.

Mehr Züge an Celler Oberschulen

CELLE. Die Kreisverwaltung strebt eine Änderung der Schulbezirkssatzung zum Schuljahr 2025/26 an. Die beiden Celler Oberschulen An der Welfenallee und Westercelle sollen dann mehr als fünf Züge pro Jahrgang aufnehmen dürfen. Bisher bedarf ein sechster Zug einer Einzelfallzustimmung des Landkreises. „Mit den Schulleitungen ist abgestimmt, dass an beiden Oberschulen ein zusätzlicher sechster Zug im fünften Schuljahrgang für das Schuljahr 2024/2025 eingerichtet werden kann“, sagt Kreissprecher Tore Harmening. Der Oberschule Westercelle würden ab dem kommenden Schuljahr die Räume der bisherigen Grundschule Nadelberg zur Verfügung stehen, die Oberschule An der Welfenallee kann immer mehr Räume des Hölty-Gymnasiums nutzen, das nach und nach nach Hambühren umzieht. „Beide Schulen können daher mehr als die in der Schulbezirkssatzung festgelegten fünf Züge aufnehmen“, sagt Harmening.

Thema in der Sitzung des Ausschusses für allgemein- und berufsbildende Schulen am Dienstag, 27. Februar, 14.30 Uhr, im Alten Kreistagssaal, Speicherstraße 2, ist zudem die Einrichtung einer Berufseinstiegschule mit der Fachrichtung Wirtschaft an der BBS I. „Schülerinnen und Schüler können mit und zukünftig auch ohne Abschluss nach Klasse 9 die BBS I anwählen und hier auf eine Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich vorbereitet werden sowie die fehlenden Abschlüsse erreichen“, sagt Harmening. Damit könne die BBS I in Celle den Ansprüchen der förderungsbedürftigen Schülerinnen und Schüler und der gesetzlichen Nachqualifizierung gerecht werden. „Ferner ermöglicht es der BBS I auch, die gegenwärtig und künftig beschulten Geflüchteten – nach Abschluss der Sprachlernklasse – im Bereich Wirtschaft für eine Berufstätigkeit zu qualifizieren“, ergänzt der Kreissprecher. (me)

POLIZEI-BERICHT

Mädchen von Transporter erfasst und verletzt

MÜDEN. Ein elfjähriges Mädchen ist am Donnerstag in Müden von dem Transporter eines Logistikunternehmens erfasst und verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, hielt ein Schulbus gegen 14.15 Uhr an der Haltestelle an der Hermannsburger Straße in Fahrtrichtung Müden. Zur selben Zeit fuhr eine 18-Jährige mit ihrem Transporter in die Gegenrichtung. Sie übersah das Kind, das hinter dem Schulbus die Fahrbahn überquerte. Durch den Zusammenstoß wurde die Elfjährige verletzt. Nach einer ersten medizinischen Versorgung vor Ort wurde das Mädchen zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht.

Betrunken mit dem Motorroller unterwegs

HAMBÜHREN. Ein 73 Jahre alter Rollerfahrer ist am Donnerstag gegen 17.30 Uhr betrunken auf dem Oldauer Heuweg in Hambühren unterwegs gewesen und gestürzt. Eine Überprüfung ergab, dass der Senior unter Alkoholeinfluss stand, teilten die Beamten mit. Ein vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,4 Promille. Es folgte eine Blutentnahme. Die Polizei leitete zudem ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr ein.